

WOHNPARK ALTE SCHULE BIRKENHARD

Gemeinschaftlich Wohnen. Gegenseitig helfen.
Miteinander leben. **Generationenübergreifend.**



BürgerWohnungsGenossenschaft
Biberach eG







Im Wohnpark sind etwa 45 Wohnungen verschiedener Größen geplant, die ein breites Spektrum abdecken: vom gemütlichen Single-Apartment über komfortable Seniorenwohnungen bis hin zu großzügigen Familienangeboten. Darüber hinaus werden 12 kleinere Wohneinheiten mit sorgender Rundumbetreuung und eigenen Gemeinschaftsräumen für Hochbetagte vorgehalten.



Nach Betreten des lichtdurchfluteten Foyers bieten sich Bewohnern und Gästen großzügige Räumlichkeiten mit Café und Außenterrasse zum Verweilen im Grünen. Zum täglichen Einkauf lädt ein kleiner genossenschaftlich betriebener Laden ein – mit regionalen Produkten von örtlichen Anbietern.



Erste Orientierung im Eingangsbereich. Schlichte Rundbögen verbinden das Altgebäude mit gemütlichem Kaminzimmer und die neuen Gebäude mit reizvoll gestalteten Außenanlagen.

Wohnpark für Jung & Alt am Stadtrand von Biberach.

In den kommenden Jahren entsteht am Stadtrand von Biberach, nahe der neuen Kreisklinik eingebettet in die dörflichen Strukturen der Teilgemeinde Birkenhard, auf einer Fläche von über 5.000 m² eine großzügig geplante und nachhaltig angelegte Wohnanlage von besonders einzigartiger Lebensqualität.

Umgeben von grüner Naturkulisse wird der Wohnpark Alte Schule Birkenhard nicht nur ein modernes Zuhause bieten, sondern auch Raum für ein generationenübergreifendes Miteinander schaffen, genossenschaftlich organisiert nach dem Motto: „gemeinschaftlich wohnen, gegenseitig helfen und miteinander leben, würdevoll und selbstbestimmt bis ins hohe Alter“.

Das alte Schulgebäude bleibt als Ankergebäude erhalten und von den BürgerGenossenschaften für gemeinschaftlich nutzbare Mehrzweck- und Veranstaltungsräume saniert. Im Erdgeschoss wird zudem ein genossenschaftlich betriebener Dorfladen und ein einladendes Café mit Blick in den Innenhof zum Entspannen und Plaudern eingerichtet.



Mehr. Generationen. Lebendig. Offen.

Früher war sie normal: die Großfamilie, in der neben Eltern und Kindern auch Großeltern und Enkel ihren Platz hatten, manchmal auch andere Familienmitglieder, wie Onkel und Tante. Im Zuge ständig steigender Mobilität fallen Großfamilien oft auseinander. Kleine Einheiten sind heute die Regel, familiäre Bande weichen auf. Viele Vorteile des Zusammenlebens von Alt und Jung gehen damit verloren:

- Wohnen in Gesellschaft
- gegenseitiges Kümmern und Unterstützen
- soziale Integration
- Schutz vor Einsamkeit
- gemeinsame Freizeit-Möglichkeiten
- Entlastung bei der Kinderbetreuung
- Kostenvorteile gegenüber Alten- und Pflegeheimen
- u.v.m.

Kein Wunder, wenn sich viele Menschen das Mehrgenerationen-Wohnen wieder zurückwünschen, nicht als Großfamilie, sondern als Gemeinschaft von familiär nicht verbundenen Personen. Damit kann das Leben bunter, vielleicht auch interessanter werden. Neue Bekanntschaften und Freundschaften erweitern das Blickfeld, ungewöhnliche Aktivitäten bereichern das Zusammenleben und verdrängen Trübsal und Einsamkeit.

Auch junge Familien mit Kindern, Singles, Alleinerziehende, Berufstätige und rüstige Rentner gehören dazu. So entsteht eine lebendige Gemeinschaft, in der man unbelastet alt werden kann. Und mit etwas Glück finden manche Kinder in einer solchen Gemeinschaft ihre ganz persönlichen Wahl-Omas und -Opas.

Viele Gründe sprechen für ein Leben in der Gemeinschaft. Heute wohnen immer mehr Menschen weit weg von ihren Kindern, möchten aber den Anschluss an die jüngere Generation nicht verlieren. Andere wollen ihrem Leben mit Erreichen des

Rentenalters noch einmal eine neue Wendung geben und ein soziales Netzwerk mit aufbauen, das sie auch in schwierigen Zeiten trägt.

Gerade Alleinstehende sehen in der Gemeinschaft mit Anderen eine Möglichkeit, drohender Isolation zu entfliehen und „mitten im Leben“ zu bleiben. Eines ist all diesen Menschen gemeinsam. Sie wollen selbstständig, aber nicht allein wohnen und vor allem die Kontrolle über das eigene Leben behalten, auch wenn sie einmal krank und unterstützungsbedürftig werden.

Deshalb sind heute vor allem lebendige Gemeinschaften mit gegenseitiger Unterstützung im Alltag, aktiven Angeboten in der Freizeit, Ausflüge, Konzertbesuche, gemeinsame Wanderungen u.v.m. gefragt – natürlich alles auf freiwilliger Basis.

Wer sich einmal ausklinken möchte, der kann dieses jederzeit gern tun. Neben dem Rückzug in die eigenen vier Wände locken vielleicht die verschiedenen Mehrzweck- und Gemeinschaftsräume zum entspannten Lesen in einem guten Buch oder zum Träumen ins Kaminzimmer. Auch ein geruhsamer Spaziergang durch den gärtnerisch bepflanzten

Außenbereich kann eine schöne Abwechslung sein.

Die meisten gemeinschaftlichen Wohnprojekte entstehen auf genossenschaftlicher Basis, wie wir uns auch organisiert haben. Dabei nehmen solidarisches Denken sowie gemeinschaftliches Handeln und gegenseitiges Helfen einen hohen Stellenwert ein. Auch der genossenschaftliche Gedanke vom Teilen, um gemeinsam mehr zu haben, sollte den künftigen Bewohnern nicht fremd sein. Im Gegenzug erhält man dafür ein lebens- und liebenswertes, komfortables Wohnumfeld, das man sich allein nicht schaffen oder im Alter nicht erhalten könnte.



Gemeinsam.

Senioren

Für hochbetagte Bewohner, die auf eine 24 h Rundumbetreuung angewiesen sind, ist im Wohnpark eine ansprechende 12 Einheiten umfassende Senioren-Wohngemeinschaft mit entsprechender Betreuung geplant, in die man bei Bedarf aus der bisherigen Wohnung entspannt überwechseln kann, ohne das gewohnte Umfeld vollends verlassen zu müssen. Auch auf besondere Pflegefälle sind wir vorbereitet; sie werden durch einen Kooperationspflegedienst vor Ort versorgt. Jedes Appartement ist angemessen konzipiert mit Wohn-/Schlafraum, Nasszelle und Balkon. Den Mittelpunkt der Senioren-Wohngemeinschaft bildet der großzügige Gemeinschaftsraum, der mit einem offen gestalteten Koch-, Ess- und Wohnbereich zum Mitmachen einlädt. Dabei ist auch hier alles freiwillig. Wer lieber den Blick in den Innenhof lenkt, der darf auch dieses genüsslich tun.

Soziales

Wenn der Alltag beschwerlich wird und nach Unterstützung ruft, stehen den Bewohnern die Alltagshelfer unserer Schwester-Genossenschaft, der BürgerSozialGenossenschaft, zur Seite. Die SozialGenossenschaft verfügt inzwischen über eine fast 10-jährige Erfahrung in der Betreuung und Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen. Sie ist schon heute mit über 120 Mitarbeitern in und um Biberach in ca. 300 Haushalten unterwegs, um Alltagshilfe zu gewähren. Von der Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen und Spazierengehen, beim Arzt- und Behördenbesuch, bis hin zu Fahrdiensten. Auch kleinere Reparaturen an Haus und Wohnung, die unsere Betreuten allein nicht mehr erledigen können, übernehmen unsere Helfer. Darüber hinaus stehen eigens geschulte Mitarbeiter für die Krankenhausnachsorge und Familienbetreuung in besonderen Notlagen zur Verfügung.

Gemeinsam geht's besser.

Die Anlage wird barrierefrei, senioren- und familienfreundlich.



BürgerGenossenschaften Biberach



Genossenschaftlich.

Unsere genossenschaftlichen Einrichtungen

Die Nutzung des alten Schulgebäudes war von Anfang an unstrittig. Das Gebäude bleibt als ein die Dorfmitte von Birkenhard prägendes Bauwerk erhalten und wird von den Bürgergenossenschaften als Ankergebäude für die Wohnanlage saniert.

Gemeinschaftsräume

Neben den erforderlichen Büro-, Service- und Besprechungszimmern werden im sanierten Schulgebäude vor allem Gemeinschaftsräume eingerichtet: ein Kaminzimmer mit kleiner Bibliothek, ein Musikzimmer und weitere Räumlichkeiten zur Kinderbetreuung, zum Sprachunterricht oder Gedächtnistraining.

Dorfladen

Im Erdgeschoß der alten Schule wird ein genossenschaftlich betriebener Dorfladen zur Grundversorgung mit regionalen Produkten seinen Platz finden. Er steht auch der Dorfgemeinschaft offen.

Gästezimmer

Das Dachgeschoß im alten Schulgebäude bleibt im Wesentlichen den Bewohnern des Wohnparks vorbehalten – wenn sich einmal mehr Besuch ankündigt, als die eigene Wohnung beherbergen kann. Zwei weitere Gästezimmer sind im Erdgeschoß von Haus A vorgesehen. Alle Gästezimmer können beim Wohnpark-Service reserviert werden.

Eingangsbereich/Foyer

Das freigestellte alte Schulgebäude wird durch einen schlichten lichtdurchfluteten Glaskörper, das Foyer, mit dem angegliederten Neubau verbunden. Das frühere alte Klassenzimmer öffnet sich zum vielseitig nutzbaren Café mit Außenterrasse und Zugang zum Innenhof. Für größere Veranstaltungen lassen sich die einzelnen Räume öffnen und bedarfsgerecht erweitern.

Café

Im Anschluss an das Foyer ist unser Café, das Herzstück der Anlage, zentral und ebenerdig mit Außenterrasse zum Innenhof hin angesiedelt.

Gut erreichbar von allen Seiten, könnte es sich zu einem Mittelpunkt der Anlage entwickeln. Dieser gemeinschaftsfördernde Treff eignet sich nicht nur zum Ausruhen nach dem Einkaufen im Dorfladen, sondern auch zum aktiven Austausch bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Auch Besucher aus der Nachbarschaft, der Dorfgemeinde sowie der näheren Umgebung sind herzlich willkommen.

Außerhalb der Öffnungszeiten stehen die Räumlichkeiten den Bewohnern wieder allein zur Verfügung. Eine voll eingerichtete Küche kann für Kochabende oder andere Events genutzt werden, darüber hinaus eignen sich die Räumlichkeiten für Vorträge, Film- und Spielabende, zum Singen, Tanzen oder auch für kleinere Sportgruppen.

Gemeinschaftliche Freiflächen

In den Außenanlagen laden immer wieder Freiflächen zu vielfältigen Aktivitäten für Kinder und Erwachsene ein. Jeder genießt auf seine Weise. Der eine nutzt die Sitz- und Ruhezone, schaut den Tieren zu und erfreut sich an dem Kinderlachen auf dem Spielplatz oder hilft am Backhaus beim regelmäßigen Brotbacken. Andere, die Spaß am Gärtnern haben, beschäftigen sich im Garten, bepflanzen Hochbeete oder pflücken das gereifte Streuobst, bestäubt von eigenen Bienen. Man spürt, das Wohlfühlen ist zum Greifen nah.

Aufwerten der Dorfmitte

Durch Dorfladen, Café und einladende Grünflächen die den Wohnpark durchziehen, will man nicht zuletzt auch die alte Dorfmitte von Birkenhard neu beleben und aufwerten.

Teilhaben.

Eine Genossenschaft definiert sich als Zusammenschluss von Gleichgesinnten, deren Ziel die gegenseitige wirtschaftliche und soziale Förderung ihrer Mitglieder ist. Die Grundidee liegt in der Selbsthilfe ihrer Mitglieder. Was einer allein nicht schaffen kann, das schaffen viele. Gemeinsam, demokratisch und transparent.

Im Gegensatz zu anderen Rechtsformen ist bei der Genossenschaft jedes Mitglied auch Miteigentümer. Ein entstehender Mehrwert wird an die Mitglieder weitergegeben. Sie sollen teilhaben, entweder durch die Ausschüttung von Dividenden und/oder einer gezielten Stärkung des eigenen Wohnungsbestandes. Gewinnmaximierung steht dabei nicht im Vordergrund.

In diesem Sinn wird die gemeinwohlorientierte BürgerWohnungsGenossenschaft bei diesem Projekt einen Teil des Überschusses aus dem Verkauf von Wohnungen zur Sanierung des alten Schulgebäudes einsetzen.

Finanzierung

Grundlage der genossenschaftlichen Arbeit ist eine starke Eigenkapitalbasis.

Sie wird durch die Zeichnung von Geschäftsanteilen durch alle Genossenschaftsmitglieder aufgebaut und sichergestellt.

Organisation

Geführt wird die Genossenschaft durch den Vorstand, überwacht vom Aufsichtsrat. Grundsätzliche Entscheidungen, z.B. zur Gewinnverwendung oder zu Änderungen in der Geschäftspolitik werden von allen Mitgliedern in der jährlichen Mitgliederversammlung getroffen. Dabei hat jedes Mitglied, unabhängig von der Höhe seiner Einlagen, eine Stimme.

Mehrwert schaffen

Beide vor Jahren gegründeten Genossenschaften, die SozialGenossenschaft einerseits und die Wohnungs-

Genossenschaft andererseits, haben in den Anfangsjahren ihre Stärken entwickelt. Diese geht es nun für die neue Herausforderung Wohnpark Alte Schule Birkenhard zusammenzuführen, um die darin liegenden Mehrwerte geschickt zu heben.

Ohne diese Bündelung wäre das Aufbauen, Betreiben und Betreuen der hier vorgestellten Mehrgenerationen-Wohnanlage nicht möglich.

Während die WohnungsGenossenschaft mit ihren hinzugezogenen Planungsbüros für die baulichen Angelegenheiten und die spätere Wohnungs- und Anlagenverwaltung zuständig sein wird, kümmert sich die SozialGenossenschaft um das soziale Umfeld, den Betrieb der Wohnanlage sowie die Betreuung der Bewohner.



Die Lage.

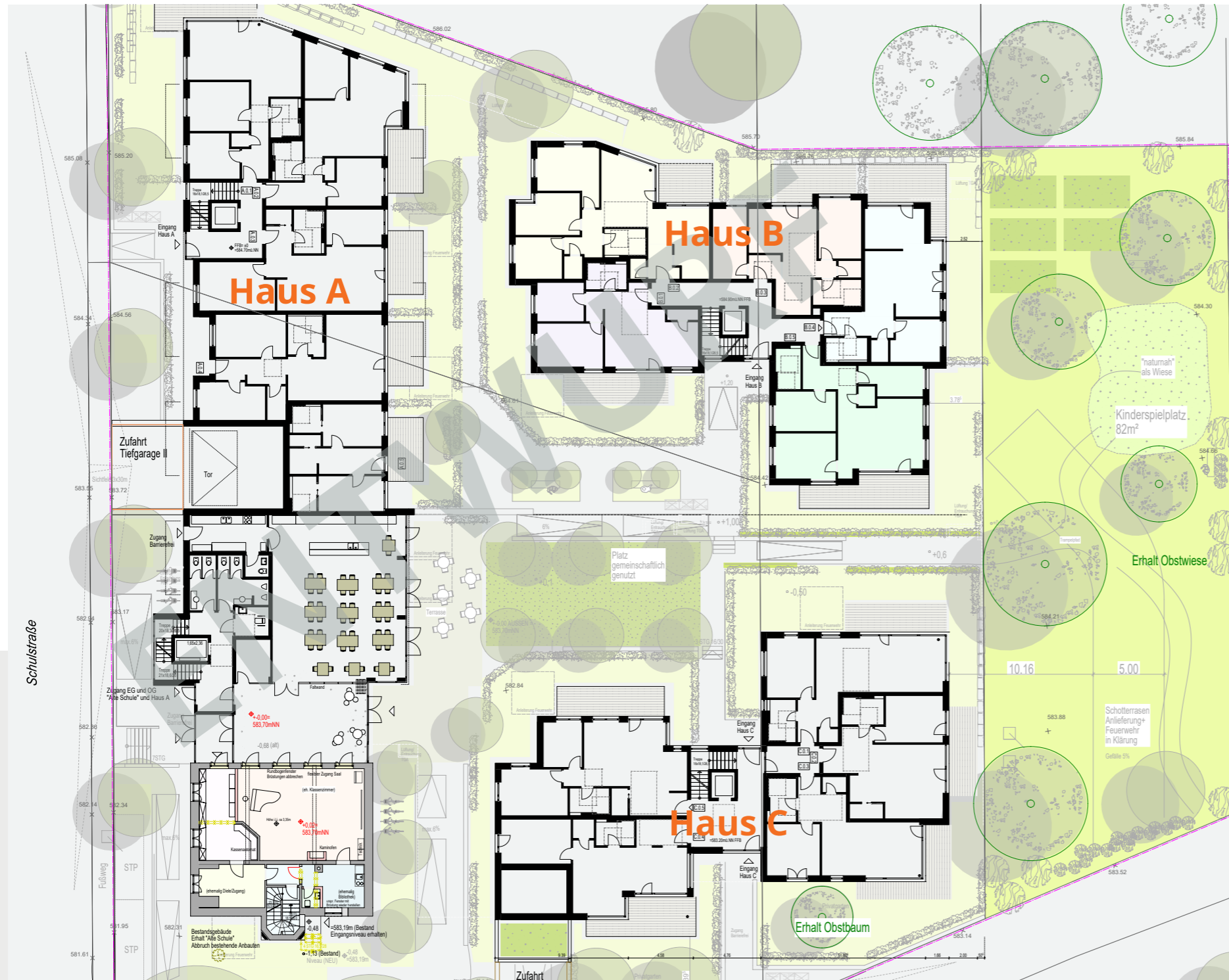
Biberach an der Riss ist eine historische Stadt im Süden Deutschlands – mit ganz viel Charme und Charakter. Die Lage in der malerischen Landschaft Oberschwabens schafft eine Atmosphäre des Durchatmens. Zugleich bietet Biberach aber auch eine lebendige Gastronomie- und Kulturszene, eine ausgezeichnete Infrastruktur sowie eine florierende Wirtschaft mit renommierten Unternehmen.

Benachbart liegt das idyllische Örtchen Birkenhard. Die ideale Wohngegend für Jung und Alt, umgeben von saftigen grünen Feldern und Wäldern sowie einer optimalen Anbindung an die Stadt Biberach. Hier entsteht in der Dorfmitte auf über 5.000 m² unser großzügig geplanter und nachhaltig gestalteter Wohnpark Alte Schule Birkenhard.



Gesamtansicht.

Mit Altgebäude, Café, Innenhof und Durchgang zu den Außenanlagen (v.l.n.r.)



Planung, Architektur
& Vertrieb durch
unseren Partner:

arche wohna
Büro für Planen und Bauen GmbH
Prinz-Eugen-Weg 24
88400 Biberach
07351 - 44 42 6 0
info@archewohna.de
www.archewohna.de

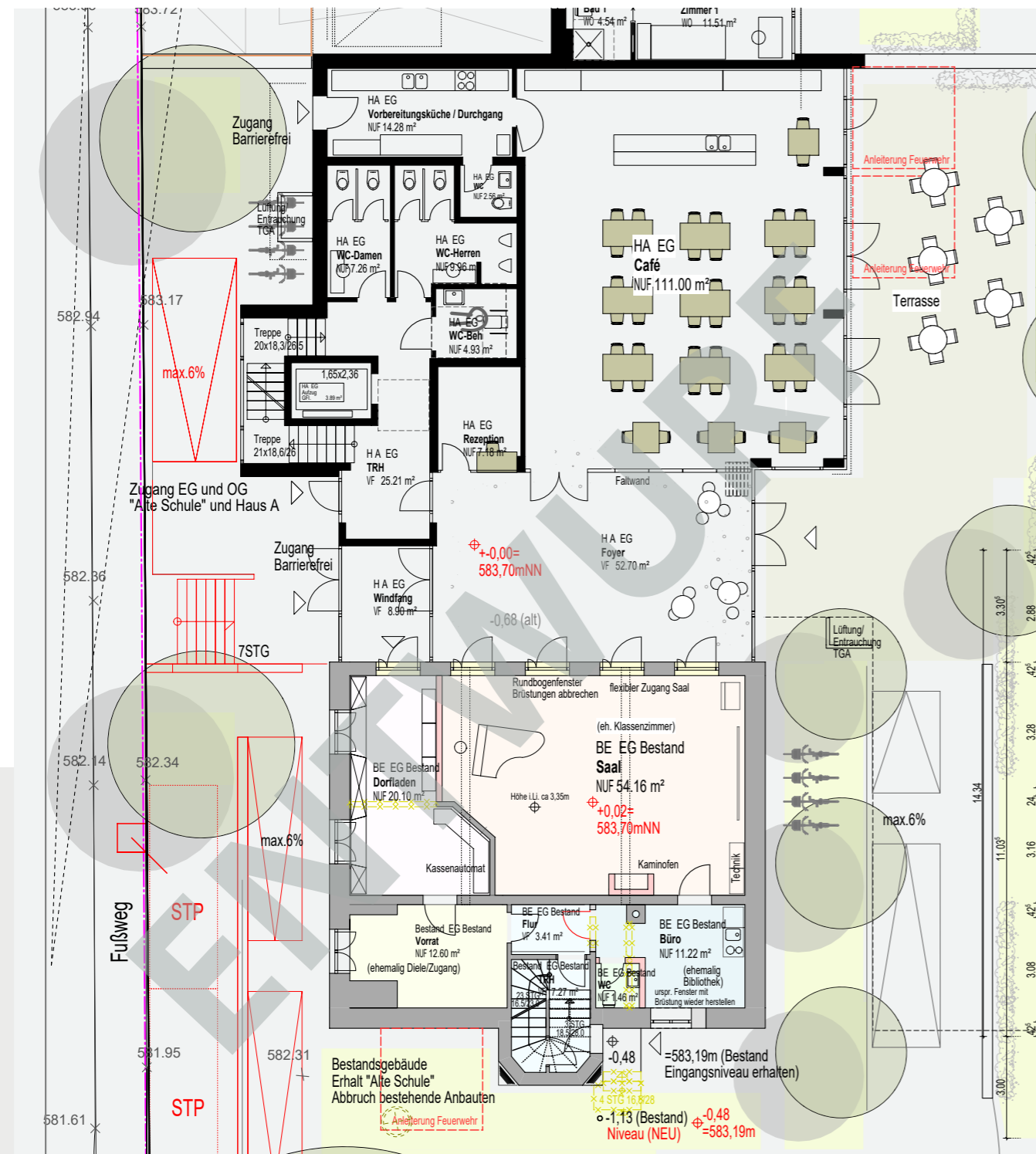


Bauträger & Konzept:

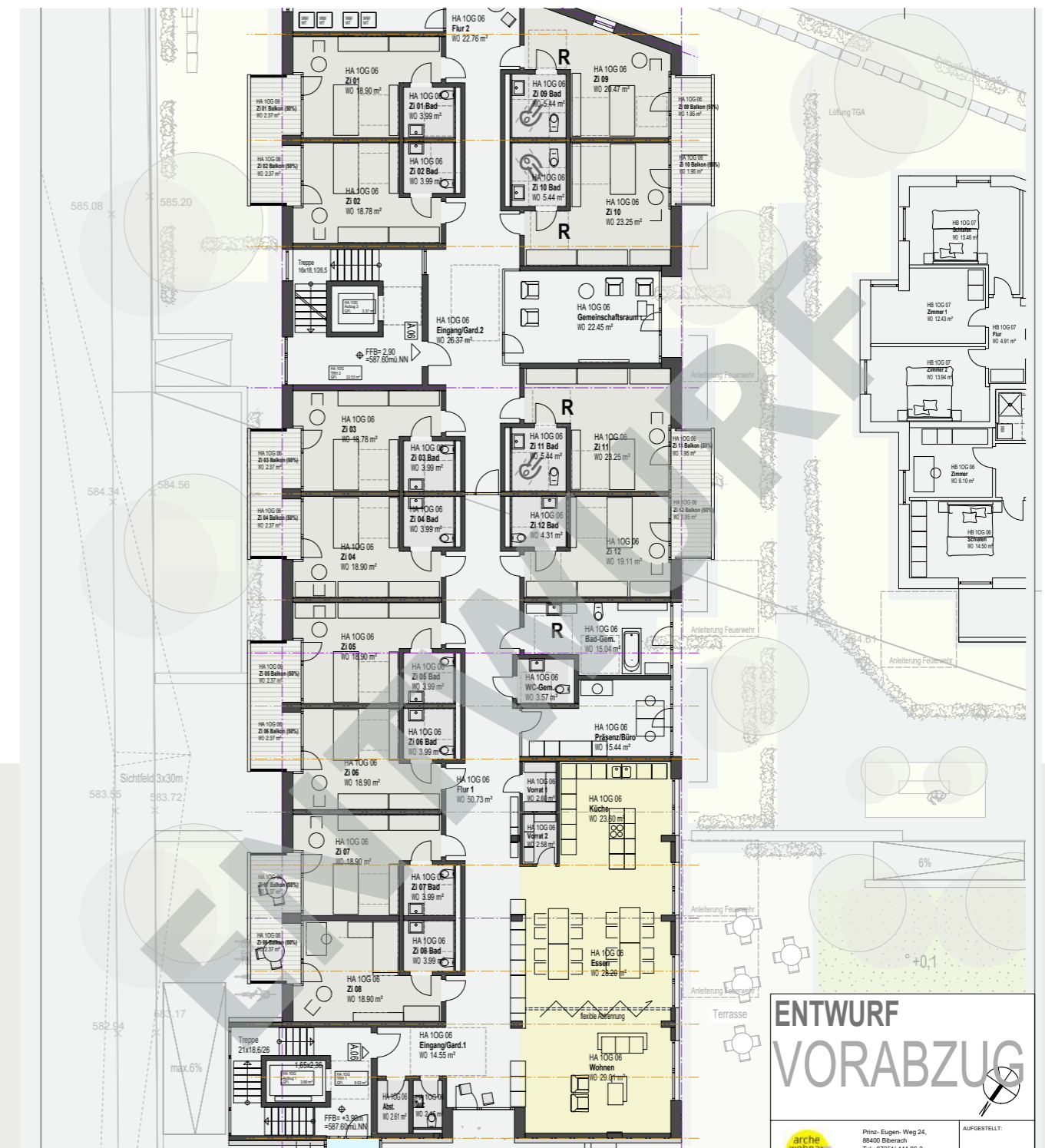
BürgerWohnungsGenossenschaft
Biberach eG
Imhofstraße 1
88447 Birkenhard
07351 - 82 82 969
info@bwg-bc.de
www.bwg-bc.de



Haus A EG. Gemeinschaftsräume



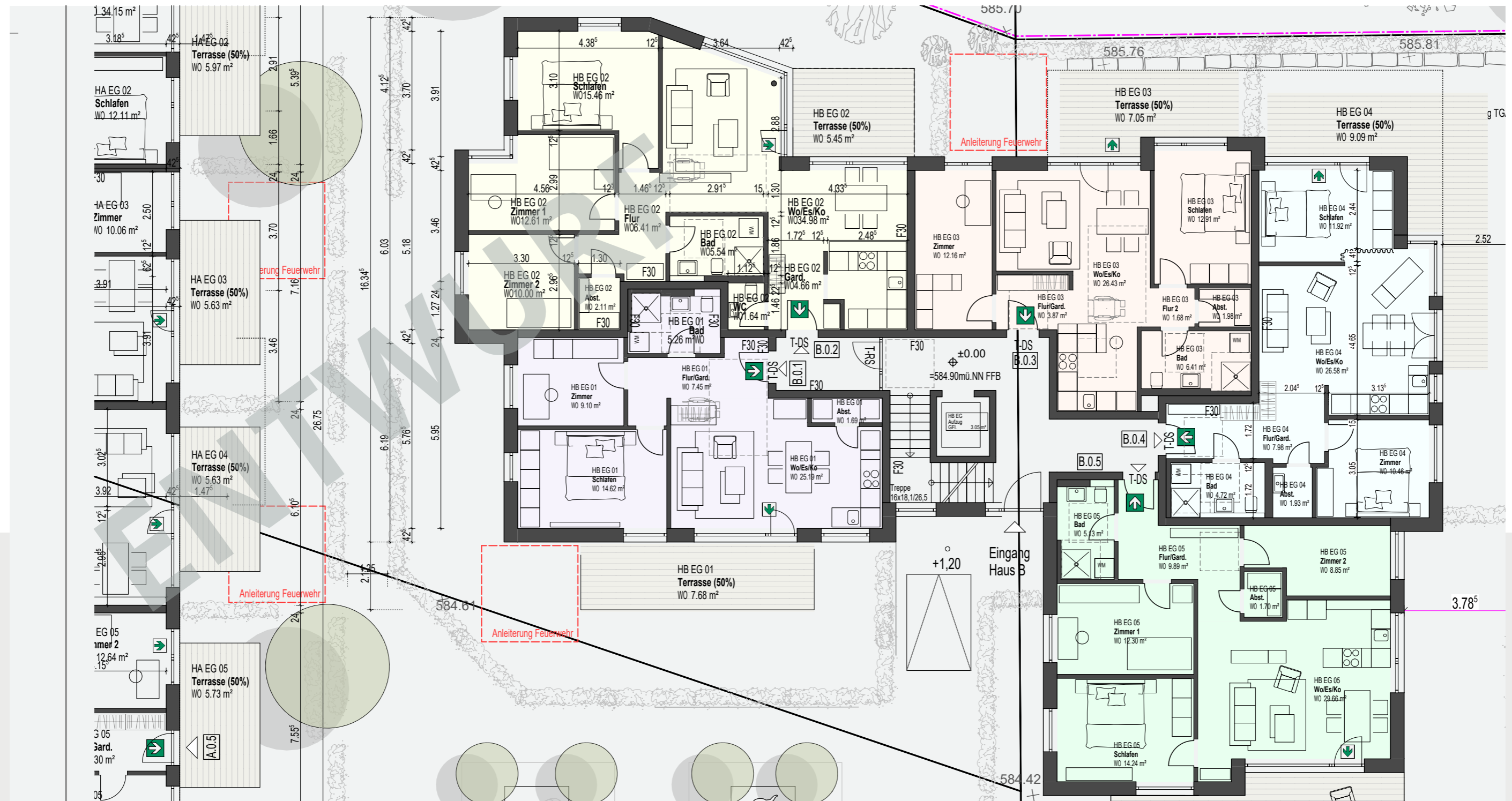
Haus A 1.OG. Senioren-WG



Ggf. aktualisierte Pläne auf Anfrage oder auf unserer Homepage www.bwg-bc.de

Haus B EG.

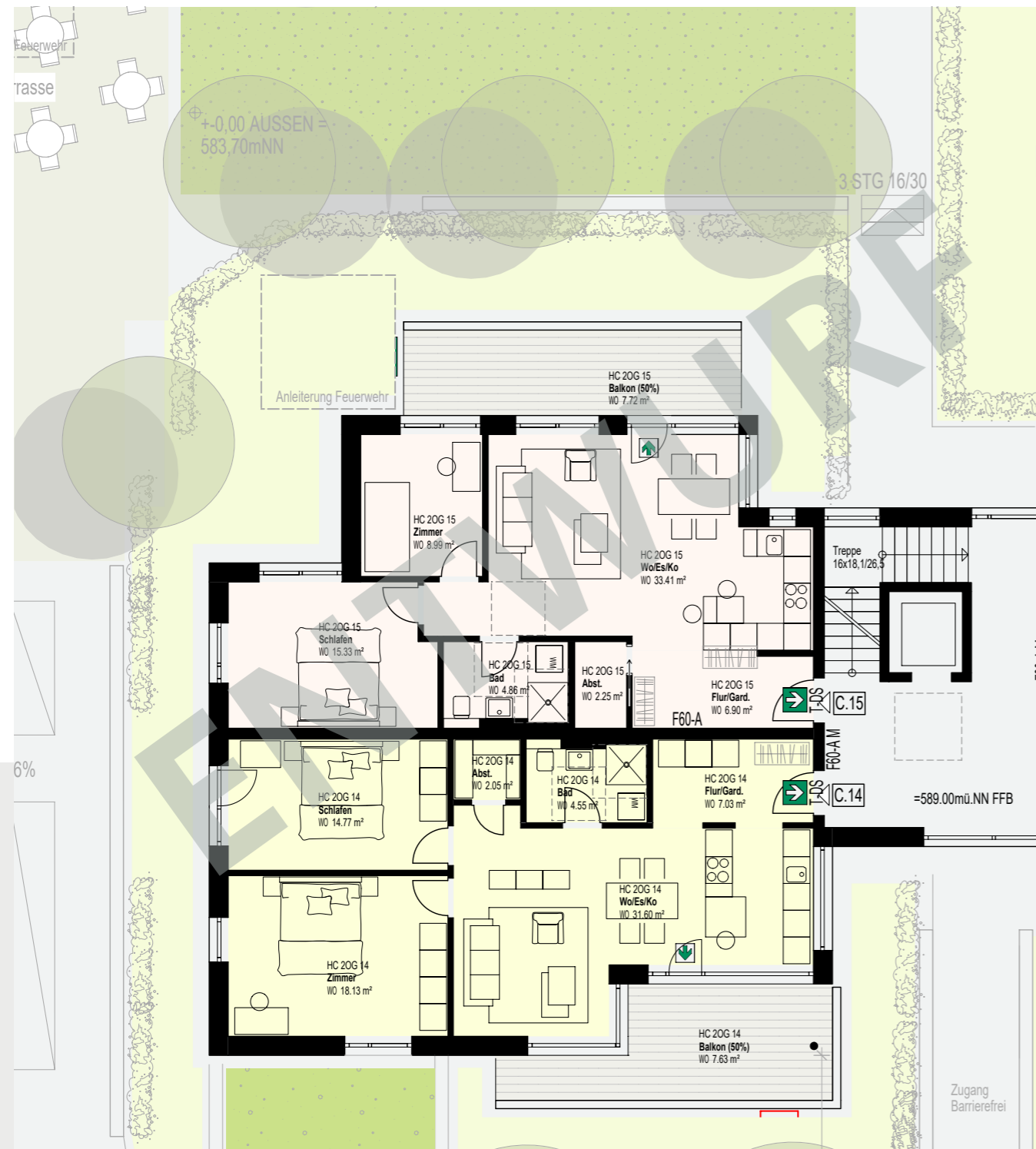
Wohnbeispiele.



Ggf. aktualisierte Pläne auf Anfrage oder auf unserer Homepage www.bwg-bc.de

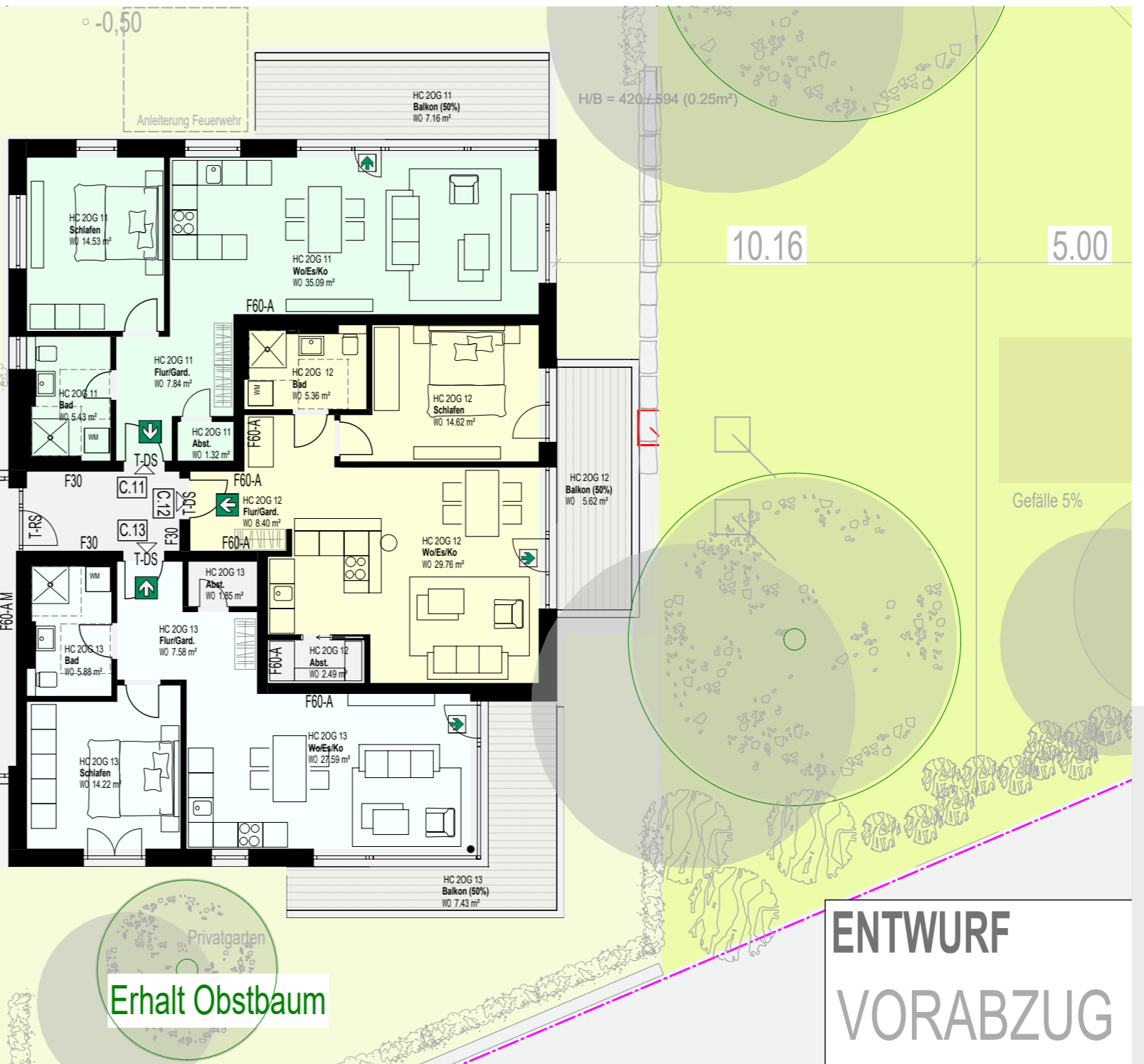
Haus C 2.OG links.

Wohnbeispiele.



Haus C 2.OG rechts.

Wohnbeispiele.



ENTWURF
VORABZUG



Gemeinschaftlich Wohnen.
Gegenseitig helfen.
Miteinander leben.
Generationenübergreifend.

Interessenten.

Das gemeinschaftliche Wohnen und Leben mit all seinen Ausprägungen erfreut sich einer zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung.

Die Interessenten kommen aus allen Bevölkerungsschichten, Jung & Alt, Familien mit Kindern, Alleinstehende, Rentner, Hilfsbedürftige und einsame Menschen.

Lange stießen die gemeinschaftlichen Wohnformen überwiegend in den städtischen Ballungsgebieten auf offene Ohren, weil die Wohnungsnot dort besonders groß ist und neue, unkonventionelle Lösungen gesucht wurden.

Heute sind sie inzwischen auch auf dem Lande, in dörflicher Umgebung, angekommen. Triebfeder dieser Entwicklung sind nicht nur die geringeren Lebenskosten auf dem Lande, sondern vor allem der Wunsch, mitten in der Natur leben zu können.

Die Dorfbewohner freuen sich darüber, gibt es ihnen doch die Möglichkeit, hiervon zu profitieren. Auch auf dem Lande können größere Häuser zur Last werden. Die Kinder haben das Haus verlassen, die Räume sind zu groß geworden, der Garten zu mühsam, die Beschwerden nehmen zu und die Kontakte werden weniger. Oftmals Gründe, die ältere Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf veranlassen, ihr Haus zu verkaufen, die vertraute Umgebung zu verlassen und wegzuziehen, um sich widerwillig anderswo ein passendes Zuhause zu suchen.

Jetzt gibt es eine Alternative im Wohnpark Alte Schule Birkenhard. Hier können sich Interessierte

und Betroffene schon heute heimatnah einen Platz in einer lebendigen und aktiven Gemeinschaft sichern, vorsorglich auch mit Unterbringungs- und Versorgungsmöglichkeiten bis ins hohe Alter.

Für Hochbetagte ist in der Wohnanlage eine Senioren-Wohngemeinschaft mit Rundumbetreuung eingerichtet, in die man bei Bedarf entspannt wechseln kann ohne die vertraute Umgebung und die lieb gewordenen Menschen verlassen zu müssen. Das hier betreute Wohnen ist durchgedacht bis zum Lebensende – in guten, umsorgten Händen.

„Gemeinsam Leben, nicht ins Heim und den Kindern nicht zur Last fallen“, ist für viele Betagte ein großes Bedürfnis.

Gemeinschaftlich heißt:
Respekt und Toleranz,
Rücksicht und Umsicht,
Wohlwollen und Empathie,
Wertschätzung und Verständnis,
Aufmerksamkeit und
Freude am guten Miteinander.

Bauliche & finanzielle Rahmendaten.

Bauliche Rahmendaten

Standort	Alte Schule Birkenhard, Imhofstraße 1, 88447 Birkenhard
Größe	Grundstück ca. 5.500 m²
Wohnfläche	Wohnfläche 4.000 m², zusätzlich Gemeinschaftsräume von 450 m²
Projekt Architektur	Kommunikation und Begegnung, Gemeinschaftsräume, Café und Dorfladen, Gemeinschaftsgarten und reizvolle Außenanlagen mit Spielplatz, Ruhezonen, Tierbereichen und Backhaus
Wohnungen	58 barrierefreie Wohnungen, familien- und seniorenfreundlich (50-120 m²), davon 42 ETW, 16 Mietwohnungen inkl. Senioren-Wohngemeinschaft, weitere Mietwohnungen über Vermittlung auf Anfrage
Ausstattung	Aufzug von Tiefgarage bis Dachgeschoss. Jede Wohnung hat einen eigenen Balkon, ebenerdige Terrasse oder Dachterrasse, Tiefgaragenstellplatz und Kellerabteil/Abstellraum nach modernsten Standards
Bauweise	Ziegelbauweise mit dreifach isolierten Glasfronten, entsprechender Dämmung, Flachdach, Effizienzstandard KfW 40, Förderfähig
Heizungssystem	Luftwärmepumpen und Photovoltaik für Heizung und Warmwasser
Baubeginn	Herbst 2024
Fertigstellung	Sommer 2027

Finanzielle Rahmendaten

Miete/Nebenkosten pro m² nach Fertigstellung	Freifinanziert ca. 13-15 € kalt/Monat Nebenkosten ca. 3-4 € pro Monat
Gesamtmieteinnahmen	500.000 € p.a. inkl. Stellplätze
Investitionsvolumen inkl. Grundstücke und Altbau-sanierung	20.000.000 €

Finanzplanung

Verkaufserlöse ETW	16.000.000 €
Verkaufserlöse Tiefgaragenstellplätze	1.500.000 €
Geschäftseinlagen Mieter	1.000.000 €
KfW & Bankdarlehen inkl. öffentliche Zuschüsse	1.500.000 €
Finanzierungsmittel gesamt	20.000.000 €

Risiken und Marktentwicklung.

Ein Investitionsvolumen von ca. 20.000.000 € muss sorgfältig und gut durchdacht sein, denn jede wirtschaftliche Tätigkeit beinhaltet im Prinzip auch das Risiko, einen Verlust, einen Teilausfall oder im schlimmsten Fall einen Totalausfall erleiden zu können.

Während in den vergangenen Jahren das Risiko eher in einem Kalkulationsrisiko lag, da sich der Immobilienmarkt infolge der Corona Pandemie und der wirtschaftlichen Entwicklung völlig unberechenbar zeigte – Lieferketten brachen ein, Mitarbeiter und vor allem Fachkräfte fehlten an allen Orten – scheint sich der Markt inzwischen wieder zu stabilisieren und sich in Verbindung mit sinkender Inflation und rückläufigen Zinsen zu einem Verkäufermarkt zu entwickeln, dem schon bald die Objekte ausgehen könnten.

Es wird schon heute völlig unterhalb des Bedarfs gebaut. Hinzu kommt, dass die Gruppe der Rentner in den nächsten zehn Jahren von 16 Millionen auf

20 Millionen steigen wird, nicht zuletzt durch die vielen Babyboomer, die bis 2035 aus dem Berufsleben ausscheiden und in die Rente drängen. Eine immense Herausforderung für die Wohnungswirtschaft, vor allem in den Bereichen Betreuungs-, Pflege- und Versorgungssicherheit.

Unser Konzept vom gemeinschaftlichem Wohnen und selbstbestimmtem Leben bis ins hohe Alter nimmt diesen Trend schon vorweg.

Das zunehmende Bedürfnis nach sozialen Dienstleistungen wird ein wirtschaftliches Risiko als äußerst gering erscheinen lassen.

Zusammenfassend beurteilen wir eine Beteiligung an unserem Projekt Wohnpark Alte Schule Birkenhard als eine solide, nachhaltige und sachwert-gedekte Anlage mit hoher gesellschaftlicher und sozialer Wirkung für unsere Region.





Die Vernetzung beider Genossenschaften ist das Ergebnis mehrjähriger Aufbauarbeit.

Mit der Umsetzung des Projektes Wohnpark Alte Schule Birkenhard wollen wir ein Zeichen setzen zur Förderung des MehrGenerationen-Wohnens mit Betreuungs- und Versorgungsangeboten bis ins hohe Alter.

Ziel ist es auch, dass die Menschen der Region in ihrer Region würdevoll alt werden können und ihnen eine Alternative zu den herkömmlichen Alten- und Pflegeheimen geboten wird. Viele Menschen warten schon lange darauf.

Wohnen und Leben in Gemeinschaft. **Jung & Alt.**

WOHNPARK ALTE SCHULE BIRKENHARD

Unser Angebot

**45 Wohneinheiten verschiedener Größen zur Miete und Verkauf
Senioren-Wohngemeinschaft**

Effizienzstandard KfW 40

Entspricht Anforderungen öffentlicher Förderung

attraktive Gemeinschafts- und Versorgungsräume
großzügige Außenanlage, stadtnah, in grüner Umgebung
vielfältige soziale und kulturelle Angebote für ein
aktives Leben bis ins hohe Alter

Zeitplan

Projektierung 2 Jahre

Bauzeit 3 Jahre

Baubeginn 2024/2025

Fertigstellung 2026/2027

Stand

Verkaufsstand 40%

Zielmarke für Baubeginn 75%

Chance für alle Interessenten

engagierte Mieter

wertbewusste Käufer

renditeorientierte Investoren

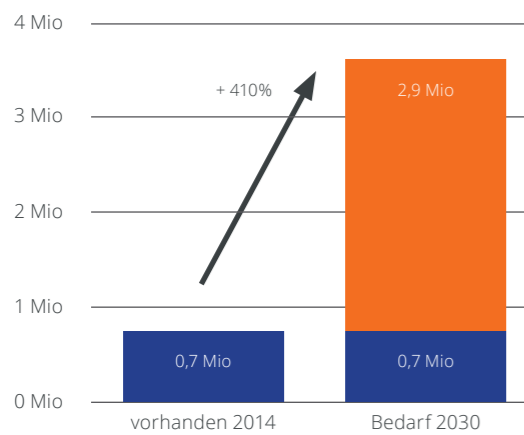


Bedarf & Nachfrage steigen.

Der demografische Wandel zwingt zum Umdenken. Unsere Gesellschaft verändert sich. Der generationenlange Zusammenhalt in den Familien weicht mit zunehmender Mobilität weiter auf.

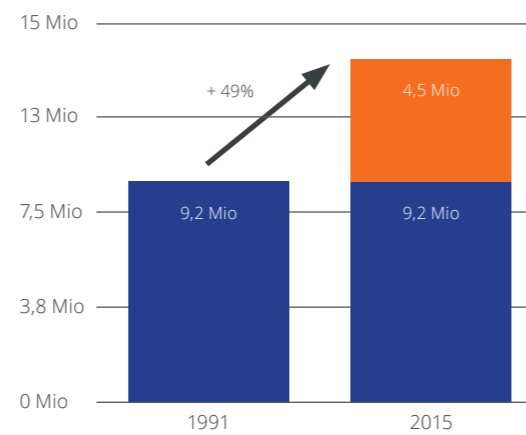
Die Folgen zeigen nachstehende Quellen:

Bedarf an barrierefreie Wohnungen



Ausgangslage
Bis 2030 werden in Deutschland etwa 2,9 Mio zusätzliche altersgerechte, barrierefreie Wohnungen benötigt.
Quelle: Prognose AG / kfw

Nachfrage Alleinstehende



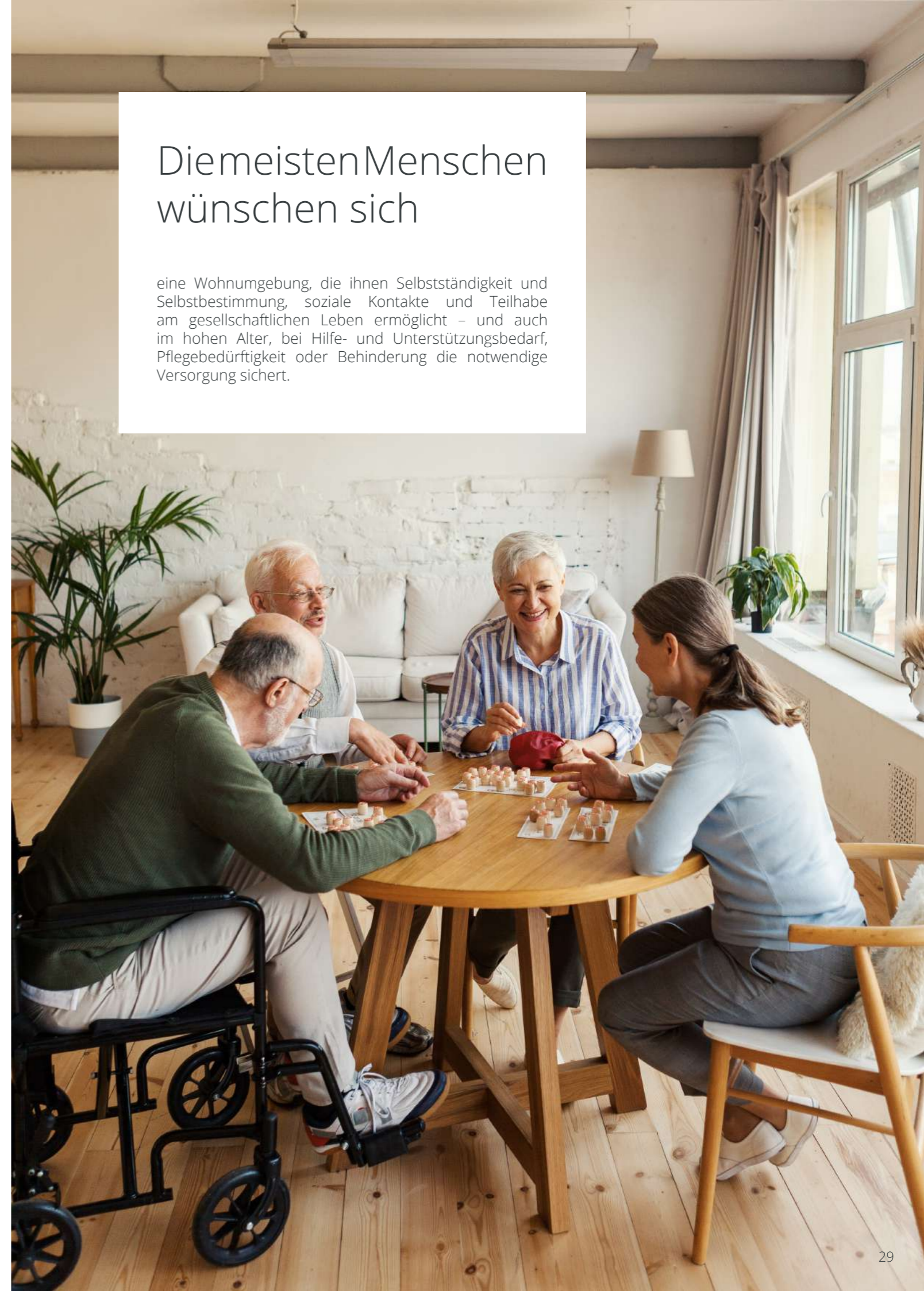
Steigende Nachfrage
In einer Reihenhaussiedlung kann es einsam werden. Viele suchen daher aktiv das Wohnen in einer offenen, kommunikativen Nachbarschaft.
Quelle: Destatis

Viele Menschen entdecken heute den Wert und die Vorteile einer Gemeinschaft neu. Staat und Kommunen reagieren zu langsam; es bedarf mehr privater gegenseitiger Hilfe, zum Beispiel wie nach dem Konzept:

Wohnpark Alte Schule Birkenhard

Die meisten Menschen wünschen sich

eine Wohnumgebung, die ihnen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht – und auch im hohen Alter, bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf, Pflegebedürftigkeit oder Behinderung die notwendige Versorgung sichert.





Helpen. Wohnen. Leben.



BürgerWohnungsGenossenschaft
Biberach eG

Imhofstraße 1
88447 Birkenhard

07351 – 82 82 969
info@bwg-bc.de
www.bwg-bc.de